

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Pye (9)

am Donnerstag, 3. Februar 2011

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.10 Uhr

Ort: Piesberger Gesellschaftshaus, Glückaufstraße 1

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Beigeordneter Herr Dr. E. h. Brickwedde

von der Verwaltung:

Herr Stadtrat Dr. Baier, Finanzvorstand
Herr Tietz, Leiter Erhebungsstelle Zensus 2011

von der Stadtwerke

Osnabrück AG:

Herr K.-H. Meyer, Leiter Energiedienstleistungen/Projektleiter WEA

vom Staatlichen

Gewerbeaufsichtsamt

Osnabrück:

Frau Saathoff-Schiche (Behördenleiterin)
Herr Buchholz

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Brecheranlage am Piesberg: Lärmsituation / Überwachung durch das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück
 - b) Messergebnisse des Gutachters zu den Lärmimmissionen der neuen Windenergieanlagen auf dem Piesberg
 - c) Lärm und Infraschall von Blockheizkraftwerk, Steinbrucharanlage und Windrädern
 - d) Durchführung des Zensus 2011 in Osnabrück
 - e) Sachstand Mobilfunkversorgung (Bereich Auf der Hegge / Am Stollenbach usw.)
 - f) Reinigung des Stollenbaches
 - g) Ampelsteuerung an der Kreuzung „Bramscher Straße (B 68) / Fürstenauer Weg / Oldenburger Landstraße“ für die Linksabbieger in Richtung Hollage
 - h) Defekte Straßenleuchte im Straßenseitenbereich der Straße „Am Stollenbach“ (Streckenabschnitt zwischen Süberweg und Am Weingarten)
 - i) Starke Straßenschäden (Schlaglöcher) an verschiedenen Straßen in Pye
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Dr. E. h. Brickwedde begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie das anwesende Ratsmitglied - Herrn Thöle - und stellt die Verwaltungsvertreter sowie Vertreter des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Dr. E. h. Brickwedde verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 29.09.2010 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

a) Zu TOP 2b „Bau der Kompostierungshalle Abfallwirtschaftszentrum Piesberg (Vorstellung des Projektes)“ des vorigen Bürgerforums erkundigt sich ein Bürger, ob Bio-Filter in die neue Kompostierungshalle eingebaut werden.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Zur Reduzierung der Emissionen werden folgende Maßnahmen vorgenommen: Als passive Geruchsminderungsmaßnahme wird eine allseitig geschlossene Halle errichtet. Damit wird die Freisetzung der geruchsintensiven Stoffe verhindert. Aktive Geruchsverhinderungsmaßnahmen werden durch den Betrieb einer Absauganlage innerhalb der o. g. Halle und Reinigung der abgesaugten Luft in einem Biofilter vorgenommen sowie durch den Betrieb einer Saugbelüftung im Kompostierungsbereich und Reinigung der abgesaugten Luft in einem Bio-Filter. Diese Maßnahmen bewirken, dass in der nächstgelegenen Wohnbebauung in Pye eine Geruchsbelastung von weniger als 1% der Jahresstunden feststellbar sein wird. Entsprechend des Gutachtens ist dies im Rahmen der Irrrelevanzgrenze.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Brecheranlage am Piesberg: Lärmsituation / Überwachung durch das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück

Frau Saathoff-Schiche informiert anhand einer Präsentation über die Aufgaben der Behörde bei der Überwachung der Lärmsituation des Steinbruchbetriebes. Sie führt aus, dass in den letzten Jahren durch das Unternehmen mehrere Maßnahmen zur Minderung von Lärm und Staub vorgenommen wurden. Die alte Brechanlage am Süberweg wurde 2003 stillgelegt und eine neue Anlage in Betrieb genommen. Im Jahr 2004 wurde die Zentralanlage eingehaust und die Freihalde durch eine geschlossene Lagerung im Silo ersetzt.

Die Einhaltung der Lärmimmissionsrichtwerte ist regelmäßig, d. h. alle drei Jahre, durch Messungen an festgelegten Orten nachzuweisen. Die letzten Messungen wurden im Januar bzw. April 2009 durchgeführt.

Der Immissionsrichtwert im Tageszeitraum beträgt 55 dB(A). An insgesamt zwei Messstandorten wurden 51 bzw. 45 dB(A) gemessen. Der Immissionsrichtwert im Nachtzeitraum beträgt 40 dB(A). An insgesamt vier Messstandorten wurden Werte unterhalb von 38 bis 40 dB(A) ermittelt, die dem Anlagenbetrieb zuzuordnen sind. Aufgrund der Fremdgeräuschsituation von > 40 dB(A) (u. a. durch Verkehr Geräusche aus dem städtischen Bereich sowie von der Autobahn) konnte der Gutachter nur eine Abschätzung vornehmen.

Frau Hutsch wendet ein, dass bei der Messung am 2.4.2009 gemäß des Gutachtens nur bis 1.30 Uhr in der Nacht gemessen wurde.

Frau Saathoff-Schiche teilt mit, dass die Unterlagen im Gewerbeaufsichtsamt im Rahmen des Umweltinformationsgesetzes eingesehen werden können und die Mitarbeiter der Behörde für Rückfragen und Erläuterungen zur Verfügung stehen.

Auch Nachfrage von Herrn Dr. E. h. Brickwedde bestätigt Frau Saathoff-Schiche, dass auch ohne den Betrieb der Brechanlage durch die ohnehin vorhandene o. g. Fremdgeräuschsituation die Lärmimmissionen während der Nachtstunden nicht geringer wären.

2 c) Lärm und Infraschall von Blockheizkraftwerk, Steinbrucharanlage und Windrädern

Frau und Herr Hutsch verweisen auf die anhaltende Lärmsituation.

Frau Saathoff-Schiche berichtet, dass das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt für die Überwachung der Blockheizkraftwerke und der Brecheranlage im Steinbruch zuständig ist. Die Überwachung der Windenergieanlagen auf dem Piesberg obliegt der unteren Immissionschutzbehörde bei der Stadt Osnabrück.

Frau Saathoff-Schiche führt aus, dass Infraschall zu den tieffrequenten Geräuschen gehört. Mit Infraschall werden Geräusche unter 20 Hz bezeichnet. Der Betrieb der Blockheizkraftwerke wurde 2005 gutachterlich untersucht. Das Ergebnis der Messung zeigt keine Auffälligkeiten hinsichtlich tieffrequenter Geräuschimmissionen im Wohnhaus Fürstenauer Weg 193e.

Frau Hutsch berichtet, dass von ihrem Grundstück aus ein tiefen Brummtönen zu vernehmen ist. Ihrer Ansicht nach sei im Hinblick auf den Infraschall das Zusammenwirken mehrere Emittenten im Genehmigungsverfahren für die neuen Windenergieanlagen nicht berücksichtigt worden.

Frau Saathoff-Schiche teilt mit, dass bei der nächsten Überwachungsmessung im Jahr 2011 bei der Firma Cemex auch eine Messung der tieffrequenten Geräusche erfolgen werde. Falls gewünscht, könnten die Ergebnisse im Bürgerforum Pye vorgestellt werden.

2 b) Messergebnisse des Gutachters zu den Lärmimmissionen der neuen Windenergieanlagen auf dem Piesberg

Herr Halbrügge fragt nach den Ergebnissen der Messungen im Bereich Am Quellengrund, die innerhalb der ersten sechs nach Inbetriebnahme der Windenergieanlagen (WEA) im Juni 2010 durchzuführen waren.

Herr Meyer teilt mit, dass die Stadtwerke Osnabrück AG als Betreiber der Windenergieanlagen den Auftrag zur Schallmessung dem Gutachter (Kötter Consulting Engineers KG, Rheine) im Spätsommer 2010 erteilt hat. Die für eine gutachterliche Messung erforderlichen Voraussetzungen (trockenes Wetter; Mindestwindgeschwindigkeit von ca. 10 - 12 m/s zur Erreichung der Nennlast) lagen in den vergangenen Wochen nicht vor. Die Messpunkte werden in Abstimmung zwischen Gutachter und Genehmigungsbehörde (Stadt Osnabrück, Untere Immissionschutz-Behörde) festgelegt. Messpunkte werden u. a. am Fürstenauer Weg und in der Straße Am Quellengrund (Lechtingen) eingerichtet. Dabei wird auch geprüft, ob von den Windkraftanlagen tieffrequente Geräusche ausgehen, die entsprechend der BImSchGenehmigung nach TA-Lärm zu berücksichtigen sind.

Frau Clausmeyer führt aus, dass die Messung in der Straße Am Quellengrund für November letzten Jahres angekündigt worden sei. Sie hält es nicht für nachvollziehbar, dass in den letzten Monaten keine geeigneten Wetterverhältnisse für die Messungen vorhanden waren. Weiterhin wird berichtet, dass im Oktober vorigen Jahres die Anlage über eine Stunde lang Schlagschatten im Bereich der Grundstücke Am Quellengrund erzeugt hat und sehr laute Schallgeräusche zu vernehmen waren.

Herr Meyer berichtet, dass die Genehmigung für die Windenergieanlagen Auflagen hinsichtlich der zeitlichen Dauer der Beeinträchtigung durch Schattenwurf beinhaltet. Die Anlagen werden daher ggf. abgeschaltet. Die noch ausstehende Messung diene auch dazu, die Windenergieanlagen bei Bedarf nachzjustieren.

Herr Halbrügge weist darauf hin, dass im Genehmigungsverfahren bei einigen Anwohnern viel Skepsis vorhanden war hinsichtlich eines Anstiegs der Lärmbelastungen. Daher seien alle Beteiligten an einem offenen und transparenten Verfahrensablauf interessiert gewesen. Da die Frist für die Messung bereits abgelaufen sei, müssten die Stadtwerke umgehend tätig werden, um Irritationen bei den Anwohnern zu vermeiden.

Eine Bürgerin fragt, ob ein Vergleich von Messergebnissen der alten und der neuen Windenergieanlagen möglich sei.

Herr Meyer teilt mit, dass für die alten Anlagen, die in den 90-er Jahren errichtet wurden, keine Messungen vorgeschrieben waren, so dass man sich an den Angaben der Hersteller orientiert habe. Für die neuen Windenergieanlagen werden Betriebsprotokolle geführt.

Ein Bürger berichtet, dass im Bereich der Straße An der Halde in Lechtingen nach dem Austausch der Anlagen laute und unangenehme Geräusche zu hören seien. Die alten Windenergieanlagen waren kaum zu hören.

Herr Meyer führt aus, dass für die Windenergieanlagen Grenzwerte maßgeblich seien, die auch durch den Betrieb der neuen Anlagen einzuhalten seien. Daher gebe es die Messungen und Auswertungen.

Herr Dr. E. h. Brickwedde berichtet, dass während des Planungsprozesses der damalige niedersächsische Ministerpräsident von Anwohnern aus Pye eine Eingabe erhalten habe. Da es sich um eine kommunale Angelegenheit handelte, seien Herr Thöle und er gebeten worden, dem Beschwerdeführer ein Gesprächsangebot vor dem Ratsbeschluss anzubieten. Dies sei geschehen, aber nicht wahrgenommen worden. Der Rat der Stadt Osnabrück habe bei seiner Entscheidung die Pro- und Contra-Argumente sorgfältig abgewogen. Die Anlagen seien inzwischen genehmigt, so dass nun der ordnungsgemäße Betrieb mit den vorgegebenen Grenzwerten und Auflagen zu beachten sei.

Herr Dr. E. h. Brickwedde bitte die Stadtwerke, nach der Messung die Ergebnisse unverzüglich in geeigneter Form zu veröffentlichen und ggf. eine gesonderte Anliegerversammlung durchzuführen, da das nächste Bürgerforum Pye erst am 10.11.2011 stattfindet.

2 d) Durchführung des Zensus 2011 in Osnabrück

Herr Tietz von der Erhebungsstelle Zensus 2011 für die Stadt Osnabrück stellt anhand einer Präsentation die Vorgehensweise für die zum Stichtag 9. Mai 2011 durchzuführenden Erhebungen vor.

Der Zensus ist eine Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung und dient zur Aktualisierung des Datenbestandes. Die letzten Volkszählungen fanden in den 80-er Jahren statt, gesamtdeutsche Daten wurden seitdem nicht erhoben. Diese Zählungen werden nicht nur in Deutschland, sondern EU-weit durchgeführt. Die Daten werden benötigt, um eine aussagekräftige Basis für Planungen in den Bereichen Städtebau, Wohnraum, Ausbau der Infrastruktur, Bildung, Integration, demografische Entwicklung u. a. zu erhalten. Die genaue Einwohnerzahl ist z. B. Grundlage für den Länderfinanzausgleich und die Verteilung von EU-Fördermitteln.

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung werden alle Haus- und Wohnungseigentümer befragt. Bei der Haushaltezählung findet dagegen eine Stichprobenerhebung von bis zu 10 %

der Bevölkerung statt. In Osnabrück werden etwa 6.000 Haushalte befragt sowie ca. 32.000 Gebäude-/Wohnungseigentümer. Die Daten werden in anonymisierter Form ausgewertet. Die Daten dürfen nicht an andere Behörden, wie z. B. das Finanzamt oder die Meldestelle weitergegeben werden. Die Nennung von Name und Anschrift dient dazu, den Rücklauf der Fragebögen zu gewährleisten und Doppelzählungen zu vermeiden.

Die ca. 150 im Stadtgebiet von Osnabrück tätigen Erhebungsbeauftragten müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen und werden für die Durchführung der Befragungen sorgfältig geschult. Sie weisen sich bei der Haushaltebefragung mit einem speziellen Ausweis aus. Allerdings muss niemand die Erhebungsbeauftragten in seine Wohnung hineinlassen. Die Fragebögen können auch per Post zurückgesandt oder im Internet ausgefüllt werden.

Die Erhebungsstelle Zensus 2011 der Stadt Osnabrück ist räumlich, organisatorisch und personell von anderen Dienststellen der Stadtverwaltung getrennt. Die dort tätigen Mitarbeiter/-innen unterliegen der besonderen Geheimhaltungspflicht.

In nächster Zeit wird über die Presse ausführlich zu den Befragungen informiert. Weitere Details und Muster der Fragebögen finden sich unter der Internetseite www.zensus2011.de. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erhebungsstelle Zensus in Osnabrück stehen jederzeit für Nachfragen zur Verfügung.

2 e) Sachstand Mobilfunkversorgung (Bereich Auf der Hegge / Am Stollenbach usw.)

Herr Serrahn fragt nach dem aktuellen Sachstand zum Mobilfunk- und Breitbandausbau.

Herr Dr. Baier teilt zum Sachstand Mobilfunk folgendes mit: Zur Erfüllung des Versorgungsauftrages (Lizenzvergabe für die Errichtung und den Betrieb von GSM- und UMTS-Netzen durch die Bundesnetzagentur) hat ein Mobilfunkanbieter die Errichtung einer Funkmastanlage im Stadtteil Pye geplant. Die Firma O² hatte bereits in der Sitzung des Bürgerforums Pye am 22. November 2009 über ihre Planung informiert. Vorrangiges Ziel ist die Sicherstellung der Mobilfunkversorgung für die Wohnbevölkerung des Stadtteils. Ebenfalls muss eine Richtfunkverbindung zu bestehenden Standorten im Funknetz geschaffen werden.

Seitens eines weiteren Mobilfunkbetreibers besteht das Interesse, diesen Maststandort ebenfalls mit zu nutzen. Seit Mitte Dezember 2010 ist die Baugenehmigung für den Mastbau erteilt. Der Standort liegt nördlich des Fürstenauer Weges ca. in Höhe des Einmündungsbereiches Schwarzer Weg / Fürstenauer Weg. Der Mobilfunkbetreiber beabsichtigt, in Kürze mit den vorbereitenden Arbeiten zu beginnen. Voraussichtlich wird hier die Anlage im Verlauf des 2. Quartals 2011 ins Netz gehen.

Zum Breitbandausbau berichtet Herr Dr. Baier wie folgt: Soweit ein Kabelanschluss für Fernsehen in den Haushalten vorhanden ist, besteht im Stadtgebiet die Möglichkeit über Kabeldeutschland mit Breitband versorgt zu werden. Als Infrastrukturdienstleister planen die Stadtwerke Osnabrück, den Breitbandausbau im Gebiet der Stadt Osnabrück fortzusetzen. Dieser Ausbau erfolgt nach derzeitigem Stand in Kooperation mit dem Telekommunikationsanbieter osnatel. Sobald osnatel die nächsten Baumaßnahmen beauftragt, werden die Stadtwerke Osnabrück den weiteren Ausbau des Breitbandnetzes durchführen.

2 f) Reinigung des Stollenbaches

Herr Serrahn fragt nach dem Reinigungsturnus.

Herr Dr. Baier berichtet, dass der Straßenseitengraben der Straße „Am Stollenbach“ regelmäßig vom Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) unterhalten wird. Der Graben wird mindestens einmal jährlich gemäht und außerdem ein- bis zweimal jährlich von Laub geräumt. Die Laubräumung ist witterungsabhängig und soll im Februar/März des Jahres durchgeführt werden.

Weiterhin erläutert Herr Dr. Baier, dass es für den Stollenbach selber mehrere Zuständigkeiten gibt. Vom Unterhaltungsverband U 96 (Hase-Bever) wird noch darauf hingewiesen, dass das Ziel der Gewässerunterhaltung unabhängig von der Gewässerordnung nicht in erster Linie die "Reinigung" des Gewässers ist, sondern die Erhaltung des "ordnungsmäßigen Zustandes für den Wasserabfluss" (so die Vorgabe des Niedersächsischen Wassergesetzes).

2 g) Ampelsteuerung an der Kreuzung „Bramscher Straße (B 68) / Fürstenauer Weg / Oldenburger Landstraße“ für die Linksabbieger in Richtung Hollage

Herr Halbrügge fragt, wann die angekündigte Optimierung der Schaltung vorgenommen wird.

Herr Dr. Baier berichtet, dass die planerische Überarbeitung der Lichtsignalanlagenschaltung bereits im vergangenen Jahr erfolgt ist, aber leider nicht mehr bis Ende 2010 umgesetzt werden konnte. Das Einlesen des geänderten Programms ist am 2.2.2011 erfolgt, so dass nun die verlängerten Grünzeiten außerhalb der morgendlichen Verkehrsspitze geschaltet werden.

2 h) Defekte Straßenleuchte im Straßenseitenbereich der Straße „Am Stollenbach“ (Streckenabschnitt zwischen Süberweg und Am Weingarten)

Herr Halbrügge berichtet, dass die defekte Straßenleuchte noch nicht beseitigt wurde und der Verkehrssicherungspflicht nicht nachgekommen wurde.

Herr Meyer teilt mit, dass die Witterung der vergangenen Wochen und die Anzahl der Schadensfälle den Austausch der Straßenleuchte durch die Stadtwerke verzögert haben. Sofern die Witterung es zulässt, wird die Leuchte in der ersten Februarhälfte ausgewechselt.

2 i) Starke Straßenschäden (Schlaglöcher) an verschiedenen Straßen in Pye

Herr Halbrügge bittet um kurzfristige Sanierung der Straßenschäden, da tiefe Schlaglöcher die Verkehrsteilnehmer, insbesondere Radfahrer, gefährden.

Herr Dr. Baier teilt mit, dass durch den extrem kalten und langen Winter 2009/2010 bereits zahlreiche Straßenschäden entstanden sind. Zur Beseitigung der Schäden wurden daher mit Beschluss des Rates der Stadt Osnabrück im Frühjahr 2010 zusätzliche Mittel in Höhe von 1.000.000 € zur Verfügung gestellt.

Im Bereich Pye sind kurzfristig folgende Maßnahmen geplant:

1. Lechtinger Straße - Münsterberger Straße bis Zum Pyer Moor: In diesem Straßenabschnitt sollen zunächst nur die maroden Stellen im Zuge der derzeit laufenden Kleinflächensanierung ausgebessert werden. Eine grundlegende Sanierung der Lechtinger Straße zeichnet sich zwar schon jetzt ab, muss aber über ein Investitionsprogramm finanziert werden.

2. Lechtinger Straße - Zum Pyer Moor bis Hellingstraße: Es erfolgt die Instandsetzung eines Teilstücks von ca. 150 m Länge (im Anschluss an die Sanierungsfläche aus dem Jahr 2010) in Kombination mit der Deckschicht am Kreuzungsbereich Pyer Moor. Die Ausführung ist kurzfristig möglich, aber nur bei geeigneter und stabiler Wetterlage. Im Restbereich wird das Ausflicken der kleinflächigen Schadstellen kurzfristig durchgeführt.

3. Lindholzweg - Am Stüveschacht bis Zum Pyer Moor: Er erfolgt eine Instandsetzung eines Teilstückes von ca. 100 m Länge einschließlich des Kreuzungsbereiches Zum Pyer Moor/Lindholzweg vollflächig. Auch diese Maßnahme wird in Zusammenhang mit den unter 1. und 2. genannten Maßnahmen durchgeführt.

4. Hellingstraße - Nasse Heide bis Gertrud-Luckner-Straße: Die Straße ist von untergeordneter Verkehrsbedeutung, hier erfolgt eine punktuelle Instandsetzung zum Frühjahr 2011.

Herr Dr. Baier teilt weiterhin mit, dass in der Glückaufstraße kurzfristig die beschädigten Stellen im Straßenbelag ausgebessert werden.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Es gibt zurzeit keine aktuellen Vorhaben des Fachbereiches Städtebau.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Straßenreinigung am Süberweg

Ein Bürger teilt mit, dass am Süberweg (Abschnitt zwischen sanierter Brücke über das Piesberger Anschlussgleis bis in Höhe Industriemuseum) die Straße durch Schlamm bzw. Staub verunreinigt ist. Die Lkw von der Bauschuttdeponie fahren im Abschnitt der neuen Brücke am Süberweg mit überhöhter Geschwindigkeit in Richtung Innenstadt. Dadurch fällt Schmutz von den Lkw und verunreinigt die parkenden Pkw, die an der Straße abgestellt sind.

4 b) Ampelschaltung Fürstenauer Weg / Einmündung Auf der Hegge

Herr Reese berichtet, dass immer wieder zu beobachten sei, dass Kfz aus der Straße Auf der Hegge in den Fürstenauer Weg einbiegen, obwohl die Ampelschaltung auf „Rot“ steht. Es gibt an dieser Stelle wenige Fußgänger am Fürstenauer Weg, der Straßenraum ist übersichtlich. Daher wäre eine Vorfahrtsregelung mit entsprechender Beschilderung ausreichend. Die Signalanlage könnte abgebaut werden.

Mehrere Bürger unterstützen diesen Vorschlag.

Herr Thöle berichtet, dass der frühere Ortsrat Pye sich bei den Planungen für das Baugebiet auch aufgrund der hohen Kosten gegen eine Ampelanlage ausgesprochen hatte. Eine Beschilderung zur Regelung der Vorfahrt werde an dieser Stelle als ausreichend angesehen.

4 c) Schutzmaßnahmen für die Kompensationsflächen auf den Hasewiesen

Ein Bürger berichtet, dass die Feuchtplächen an den Hasewiesen, die sich zu einem Biotop weiterentwickeln sollen, einen Schutz vor freilaufenden Hunden benötigen, da in Kürze die Brutzeit beginnt. Auf dieser Fläche werden bis zu 20 frei laufende Hunde pro Tag beobachtet.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Diese Fläche wird in Kürze eingezäunt.

4 d) Reinigung / Winterdienst für den Fuß- und Radweg Am Stollenbach

Ein Bürger berichtet, dass am Abschnitt des Fuß- und Radwegs, der an einer Ackerfläche entlangführt, kein Winterdienst durchgeführt wurde. Bei Schneefall mussten die Fußgänger auf der Straße gehen.

4 e) Baustellenzufahrt Baugebiet Süver Hang

Herr Brinkmann berichtet, dass die Zufahrt in das Baugebiet grundsätzlich über eine Verlängerung der Straße Auf der Hegge erfolgen solle. Für die Baustellenzufahrt werden zurzeit die Temmestraße und Am Pyer Ding genutzt. In dem Abschnitt der Temmestraße, der von Baufahrzeugen genutzt wird, sind Absackungen aufgetreten. Für die Beseitigung dieser Schäden könnten nicht die Anlieger in Anspruch genommen werden.

Herr Dr. E. h. Brickwedde dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Pye für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung sowie dem Gewerbeaufsichtsamt für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Sitzung des Bürgerforums Pye am 3. Februar 2011

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

1. Erneute Abbruchgenehmigung der Cemex Kies & Splitt GmbH

(TOP 2a der Sitzung am 29.09.2010 / TOP 2f der Sitzung am 25.02.2010):

Wie in den vorigen Bürgerforen berichtet, plant die Cemex, eine Änderung der Abbaugenehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz zu beantragen.

Die Antragstellung beim zuständigen Gewerbeaufsichtsamt ist laut Aussage der Cemex für Anfang 2012 geplant. Zurzeit werden u. a. verschiedene Gutachten erstellt, deren Ergebnisse mit in die Antragstellung einfließen. Vor der Antragstellung wird auf Wunsch der Cemex eine öffentliche Bürgerinformation stattfinden.

Die im förmlichen Verfahren vorgesehene Öffentlichkeitsbeteiligung findet dann nach der Antragstellung statt.